Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 17 (1961)
Heft: 6

Artikel: Fünfzig Jahre Gesellschaft für deutsche Sprache in St. Gallen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-420661

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

17. Jahrgang
Heft 6
November/Dezember 1961
Herausgegeben
vom
Deutschschweizerischen
Sprachverein

Sprach spiegel

Fünfzig Jahre Gesellschaft für deutsche Sprache in St. Gallen

Am 20. November 1911 ist in St. Gallen die Gesellschaft für deutsche Sprache als Zweigverein des Deutschschweizerischen Sprachvereins gegründet worden. Als eigentlicher Gründer kann *Paul Oettli* bezeichnet werden, der im Verlag des Sprachvereins und in andern Verlagen eine Reihe von Veröffentlichungen über Sprachfragen herausgegeben hat. Seit 1918 führt unser Vorstandsmitglied *Prof. Dr. Hans Hilty* die St. Galler Gesellschaft. Es ist ihm gelungen, sie zu einer der wichtigsten Vereinigungen im Gesellschaftsleben St. Gallens zu gestalten. Ihre Veranstaltungen erfreuen sich meist eines sehr guten Besuches, und es ist offensichtlich, daß die St. Galler Gesellschaft für deutsche Sprache einen wichtigen Einfluß ausüben konnte. Das ist nicht zuletzt auf die persönlichen Bemühungen Prof. Hiltys zurückzuführen, der sich als Sprachpfleger und als Förderer schriftsprachlicher und mundartlicher Kultur einen Namen gemacht hat.

In der Festschrift, die eben zum 50. Geburtstag der Gesellschaft herausgegeben worden ist, behandelt Prof. Hilty auch die Beziehungen zum Deutschschweizerischen Sprachverein. Er zeigt darin, daß sich die St. Galler schon 1913 vom Gesamtverein gelöst haben, weil man den Jahresbeitrag möglichst niedrig halten wollte, um die Gesellschaft allen Freunden der Sprache öffnen zu können. Prof. Hilty schreibt: „Was die beiden Vereine aber weiterhin verbunden hat und immer noch verbindet, ist die Pflege unserer Muttersprache. Zudem ist ein Teil der Mitglieder der Gesellschaft für deutsche Sprache in St. Gallen auch heute noch Mitglied des Gesamtvereins, ein anderer bezieht wenigstens dessen Zeitschrift, den ‚Sprachspiegel', und der Obmann der Gesellschaft für deutsche

Sprache gehört dem Vorstand des Deutschschweizerischen Sprachvereins an."

Wir beglückwünschen Prof. Dr. Hans Hilty zu seinem verdienstvollen Werk und wünschen der Gesellschaft weiterhin fruchtbares Gedeihen. Vielleicht lassen sich in der Zukunft Wege finden, die St. Galler Gesellschaft noch enger an den Gesamtverein zu binden, damit das gemeinsame Ziel um so besser erreicht werden kann.

Das schweizerische Wortgut im Jubiläums-Duden

Alfons Müller-Marzohl *(2. Fortsetzung)*

IV. Änderungen an bisherigen Angaben

Das Stichwort **Bot** ist ganz neu gefaßt worden. Bis jetzt hieß es: „(schweiz. auch für: Mitgliederversammlung) *s*"; jetzt steht: „*Bot, Bott* (Gebot, Vorladung; schweiz. für: Mitgliederversammlung) *s*". Die Nebenform **Bott** ist also neu aufgenommen worden. Sie erscheint auch als selbständiges Stichwort

Die **Breme** „(oberd. für: Stechfliege)" ist gestrichen worden, denn in der Schweiz schreibt dafür jedermann *Bremse*, weil *Breme* als rein mundartlich empfunden wird

Bünt war bis jetzt erklärt: „(schweiz. eingezäuntes Stück Land)". Heute heißt es: „(schweiz. Nebenform von: Beunde)"

Bürolist, das früher als „schweizerisch für: Büroangestellter" bezeichnet wurde, muß sich jetzt den Zusatz gefallen lassen: „(schweiz. veraltend für: Büroangestellter)"

busper wird unter die Mundartwörter eingereiht: „(alemann. mdal. für munter, wohlauf)"

Camionnage, das früher etwas überraschend erläutert war: „(schweiz. für: Spedition; Rollgeld)", hat nun die Erklärung erhalten: „(schweiz. für: Bahn-Haus-Lieferdienst)". Neu aufgenommen wurde: „**Camionneur** (schweiz. für Bahn-Haus-Spediteur)", weil das Wort viel gebraucht wird und schwierig zu schreiben ist

Der **Centime** ist nicht mehr „schweiz. Münze", sondern „schweiz. veraltend neben: Rappen". Als schweizerische Abkürzung gilt nun *Ct.*, und nicht mehr *ct.* Ebenso gilt für die Schweiz die Mehrzahl *Ct*, und nicht mehr *cts*, wie bisher

Charcuterie wird nun als veraltet bezeichnet, ebenso *Charcutier*

Die **Chiffonniere** hat das schweizerische Bürgerrecht verloren. Es heißt nur noch: „(veraltet für: Nähtisch, Kleiderschrank)"

Auch die **Comestibles** gelten nun als „veraltet" für: „Delikatessen, Feinkost" (Das selbe gilt für die deutschen *Komestibilien.*)

Bei der Abkürzung **da** = Deziar fehlt nun der Hinweis: „schweiz. Deziare", weil sowohl das Wort wie die Abkürzung ungebräuchlich sind